

GIGATHLON 2004

Liechtensteinische Teams am Gigathlon 2004
FL Selection: Thomas Rehak, Triesenberg (Disziplin 1. Tag: Rad, Disziplin 2. Tag: Rad), Adolf Jähle, Triesenberg (Bike, Lauf), Manuela Galbier, Weiler (Schwimmen, Schwimmen), Markus Rehak, Eschen (Lauf, Bike), Alexandra Klein, Mauren (Inline, Inline).
Gigathlon.li: Marcel Tschopp, Chur, (Rad, Lauf), Sabin Schlatter, Chur (Lauf, Bike), Nicole Klingler, Mauren (Schwimmen, Schwimmen), André Wille, Vaduz (Inline, Inline), Christian Frommelt, Schaan (Bike, Rad).
Ländlefront: Marcel Gebert, Balzers (Rad, Bike), Reto Trappitsch, Vaduz (Bike, Lauf), Rebecca Hasler, Nendeln (Schwimmen, Schwimmen), Andreas Nigg, Balzers (Lauf, Rad), Silvana Gämperli, Ruggell (Inline, Inline).
Special Team: Brigitta Wenaweser, Schaan (Inline, Inline), Baptist Malin, Triesen (Lauf, Bike), Anja Stüssi, Bern (Schwimmen, Schwimmen), Fredi Möslmann, Nürens Dorf (Rad, Lauf), Adrian Häberli, Münchenbuchsee (Bike, Rad).
The Hurricanes: Susi Oberli, Balzers (Schwimmen, Schwimmen), Peter Junginger, Walenstadt (Bike, Bike), Roger Kurath, Flims (Rad, Rad), Christian Hermann, Flims (Lauf, Lauf), Charlotte Junginger, Walenstadt (Inline, Inline).



Das ambitionierte Team von «gigathlon.li»: v.l. André Wille (Inline), Marcel Tschopp (Rad, Laufen), Sabin Schlatter (Lauf, Bike) und Teamcaptain) und Christian Frommelt (Bike, Rad). Es fehlt Nicole Klingler (Schwimmen).

Streckenabschnitte
Samstag, 3. Juli 2004:
 Rad: Bergell - Sils (94 km, 1400 Höhenmeter)
 Bike: Sils - Flims (99 km, 2700 Höhenmeter)
 Schwimmen: Caumasee (1,5 km)
 Laufen: Flims - Bad Ragaz (40 km, 1000 Höhenmeter)
 Inline: Bad Ragaz - Walenstadt (22 km)
Sonntag, 4. Juli 2004:
 Schwimmen: Walenstadt - Unterterzen (3,5 km)
 Inline: Unterterzen - Mollis (20 km)
 Rad: Mollis - Arth-Goldau (65 km, 1350 Höhenmeter)
 Bike: Arth-Goldau - Samstagern (40 km, 1300 Höhenmeter)
 Laufen: Samstagern - Zürich (31 km, 250 Höhenmeter)

New experience, same spirit

Unter diesem Motto starten am Samstag 3900 Ausdauersportler zum Gigathlon 2004

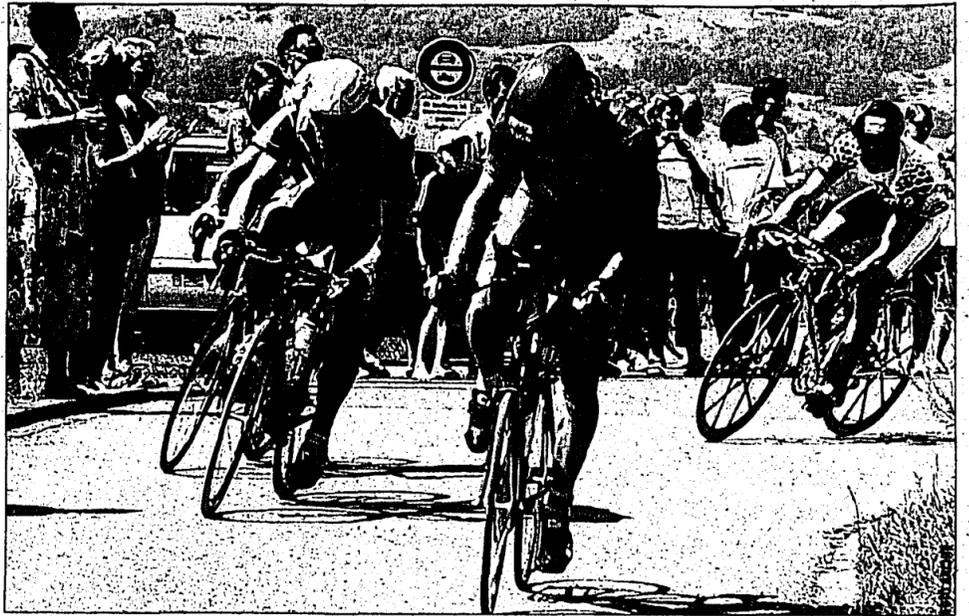
BERGELL - Gigathlon ist keine neue Sportart, sondern ein Rennen mit den Disziplinen Inlineskaten, Laufen, Mountainbiken, Radfahren und Schwimmen. Nach dem Grosse Erfolg bei der ersten Austragung 2002 rund um die Schweiz kommt es dieses Wochenende zu einer zweitägigen Neuauflage. Vom Bergell über Walenstadt nach Zürich.

• René E. Scheerer

Zwischen dem Startort Vicosoprano im Bergell und dem Ziel mitten in Zürich liegen total 416 Kilometer, die über das kommende Wochenende von den Gigathleten skatend, laufend, bikend, Rad fahrend und schwimmend zurück gelegt werden. Am Start werden 197 Einzelathleten (zehn Frauen), 118 Couples (Zweierteams) und 688 Teams of Five stehen, die von insgesamt 455 Supportern begleitet werden. Zudem werden auch sechs Rollstuhlfahrer und ein Sehbehinderten-Team an diesem Rennen mitmachen. Für sie wird der Gigathlon 2004 bestimmt zu einer doppelten Herausforderung. Die anspruchsvolle Strecke ist zweigeteilt in einen «powerful saturday» mit einer Länge von 165,5 Kilometern und 5100 Höhenmetern, sowie einen «fantastic sunday» mit 159,5 Kilometern und 2900 Höhenmetern.

Zehn Etappen in zwei Tagen

Am Samstagmorgen werden im Bergell fast 1000 Radfahrer zu diesem Rennabenteuer starten. Ihre 94 Kilometer weite Strecke wird über



Schon der Gigathlon 2002, der auch durch Liechtenstein führte, war ein grosses Spektakel.

den Maloja- und Albulapass nach Sils führen, von wo aus eine Bike-Etappe über 99 Kilometer bis nach Flims folgen wird. Der 1,5 Kilometer lange Chaumasee wird dann schwimmend zu überqueren sein und die vierte Etappe bis Bad Ragaz wird gelaufen. Die letzten 22 Kilometer bis nach Walenstadt gehen dann den Skatern. Am Sonntag schwimmen die Gigathleten vorerst 3,5 Kilometer von Walenstadt nach Unterterzen, worauf die Skater-Strecke über 20 Kilometer nach Mollis führen wird. Hier steht zur Zeit noch nicht endgültig fest, ob die Autobahn (Chur - Zürich)

für einige Kilometer freigegeben werden kann. Andernfalls steht eine Ausweichstrecke zur Verfügung. Auf dem Rad wird es dann von Mollis über 65 Kilometer nach Arth Goldau und mit dem Bike über 40 Kilometer bis nach Samstagern weitergehen. Der letzte Streckenabschnitt über 31 Kilometer bis ins Ziel nach Zürich wird dann wieder gelaufen.

Interessante Zahlen

Für die 416 km lange Strecke mussten bei Kantonen, Gemeinden und Landbesitzern über 100 Bewilligungen eingeholt werden. Insgesamt werden sich 1500 Helfer um das Wohl der Athleten kümmern. In den zwei Renntagen werden 35 000 Mahlzeiten abgegeben und 20 Lastwagen werden in rund 100 Fahrten Material von Etappenort zu Etappenort transportieren. 1200 kg Bananen, 10 000 Liter Getränke und 24 000 Kraftriegel werden den Gigathleten an den Verpflegungsstellen abgegeben. Und schliesslich werden in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Samariterbund auch insgesamt 97 Ärzte, Rettungssanitäter, Motorradfahrer und Samariter für die Sicherheit im Einsatz stehen.

SPORT IN KÜRZE

Der UHC Schaan trifft auf den UHC Herisau

UNIHOKEY - Kommenden Sonntag den 4. Juli um 19 Uhr bestreiten die Zweitligisten des Unihockeyclub Schaan das Cupspiel gegen den UHC Herisau in der Turnhalle Resch in Schaan. Der UHC Schaan würde sich über eine zahlreiche Unterstützung des heimischen Publikums freuen. Nach dem Auftaktsieg in der ersten Runde des Schweizer Cups gegen Frauenfeld gehen die Schaaner optimistisch in dieses Spiel, obwohl der UHC Herisau in der vergangenen Saison den guten vierten Platz in der 1. Liga belegte. (PD)

Simone Lotzer turnte stark

KUNSTTURNEN - Die zweiten Schweizer Kunstturnertage in Bern, für die sich auch drei Turnerinnen vom TC Eschen-Mauren qualifizieren konnten, setzten den Schlusspunkt hinter eine lange Wettkampfsaison. Das frühe Aufstehen (4 Uhr) und die lange Anreise nach Bern machten Alexandra Uehle zu schaffen. Uehle wirkte müde und kam schon beim Einturnen nicht richtig in Schwung. Beim Pferdsprung und Barren schlichen sich dadurch unnötige Fehler ein, die prompt zu grossen Punkteabzügen führte. Am Balken und Boden zeigte Alexandra Uehle dann aber schöne und saubere Übungen und belegte den 24. Rang. Für den Wettkampf im Programm 3 qualifizierten sich Ladina Denzler und Simone Lotzer. Denzler hatte sich aber eine Woche vor diesem Wettkampf beim Balken-Training leicht verletzt und musste auf einen Start verzichten. Simone Lotzer zeigte zum Saisonabschluss eine hervorragende Leistung und bewies, dass sie zu den besten Turnerinnen in der Schweiz gehört. Sie turnte ihre Übungen sauber durch und wurde für ihre Leistung mit dem 13. Rang belohnt. (PD)

Poss Trainer in Deutschland

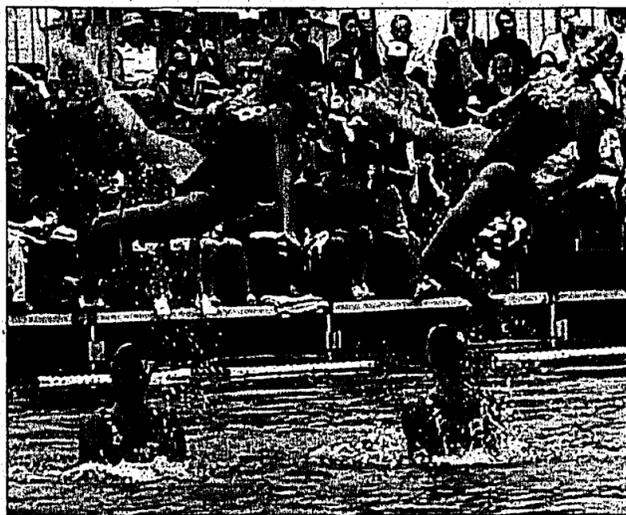
EISHOCKEY - Der Amerikaner Greg Poss wird wie erwartet neuer Trainer der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft. Poss unterzeichnete als Nachfolger von Hans Zach einen bis zur WM 2005 datierten Vertrag. (si)

Ästhetik pur in Vaduz

Synchronschwimmerinnen von vier Kontinenten zu sehen

VADUZ - Ein sportlicher Leckerbissen steht in der kommenden Woche im Freibad Mühleholz in Vaduz an. Am 29. Swiss Open 2004 sind Darbietungen von Synchronschwimmerinnen von vier Kontinenten zu bestaunen.

Bis zum Beginn der Wettkämpfe am Donnerstag, 8. Juli, bereiten sich die Teams aus 13 Ländern und der zehn beteiligten Schweizer Klubs (siehe Kasten) ab Montag, 5. Juli im Freibad Mühleholz auf den grössten schweizerisch-liechtensteinischen Synchronschwimmwettbewerb dieses Jahres vor. Nur dank sehr grossem Engagement von Coop (Hauptsponsor des Schweizer Schwimmverbandes/SSCHV), der Verantwortlichen der Eigentümergemeinden Schaan und Vaduz, dem OK unter Marcel Widmer, den beiden Schwimmklubs Flös Buchs und Aquarius Triesen sowie dem Verwaltungsrat und Mitarbeiterteam des Schwimmbades Mühleholz konnte diese Veranstaltung



Die Darbietungen der Synchronschwimmerinnen stehen auf höchstem Niveau.

in nur zwei Monaten zur Durchführung gebracht werden.

Schlusspunkt mit Siegershow

Die Trainings und Wettkämpfe der insgesamt 29 Solistinnen, 31 Duette und 9 Gruppen in den technischen und freigewählten Kürren führen durch die Halbierung der Wettkampfbekken-Wasserfläche und der Sperrung des Sprungturmes zu gewissen Einschränkungen für die Badbesucher, bieten aber als positive Seite die Möglichkeit, gratis Anschauungsunterricht in einer spektakulären Sportart zu geniessen. Daniel Hilti, Vorsteher von Schaan, ist überzeugt, dass der Slogan «mit Unterstützung des Freibades Mühleholz» sich auch auf die Leistungen und die Stimmung im und ums Wettkampfbekken positiv auswirken wird. Ein Höhepunkt wird bestimmt

auch der Aufmarsch aller Teilnehmerinnen am Samstag, 10. Juli, um 16.15 Uhr sein. Am Sonntag wird der Schlusspunkt mit einer Siegershow und den nachfolgenden Siegerehrungen für alle Bewerber gesetzt.

Die Verantwortlichen möchten sich auf diesem Weg für die im Freibad Mühleholz entstehenden (aber möglichst klein gehaltenen) Einschränkungen während der Woche vom Montag, 5. Juli, bis und mit Sonntag, 11. Juli entschuldigen. Am Samstag und Sonntag findet zudem eine grosse Beachvolleyball-Veranstaltung statt. Zusammen mit dem für Swiss Open Zuschauer gewährten Gratis Eintritt zu den Wettkämpfen bestimmt ein guter Grund, interessante und spannende Wettkämpfe in zwei unterschiedlichen, jedoch ästhetischen Sportarten zu verfolgen. (MaWi)

29. SWISS OPEN

Teilnehmende Nationen
 Australien, Belgien, Bulgarien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Israel, Japan, Mexiko, Neuseeland, Österreich, Slowakei, Spanien, Schweizer Juniorinnen-Nationalteam und 40 Schweizer Klubs.
Programm
Donnerstag, 8. Juli:
 18.00 Uhr: Gruppen, Techn. Kür
Freitag, 9. Juli:
 9.15 Uhr: Solo, Techn. Kür
 17.15 Uhr: Duett, Techn. Kür
Sonntag, 10. Juli:
 9.00 Uhr: Solo, Freie Kür
 16.15 Uhr: Aufmarsch aller Wettkämpferinnen
 16.45 Uhr: Gruppen, Freie Kür
Sonntag, 11. Juli:
 9.30 Uhr: Duett, Freie Kür
 13.45 Uhr: Gruppen, Kombiniertes Wettkampf
 15.00 Uhr: Sieger-Show
 16.00 Uhr: Siegerehrungen für alle Wettkämpfe

FORMEL 1

Mosley kündigt Rücktritt an

Mit einer überraschenden Rücktrittsankündigung hat FIA-Präsident Max Mosley dem Machtkampf in der Formel 1 eine unerwartete Wende gegeben und im Gerangel um die Reformen den Druck auf die Rennställe kräftig erhöht. «Die Formel 1 steht bekanntlich vor einem grossen Umbruch, deshalb ist es ein besonders kritischer Zeitpunkt für einen Rücktritt», sagte Mercedes-Motorsportchef Norbert Haug am Donnerstag. Zuvor hatte der Automobil-Weltverband (FIA) kurz und knapp mitgeteilt: «Max Mosley hat die FIA-Generalversammlung darüber informiert, dass er im Oktober 2004 von seiner Position als FIA-Präsident zurücktreten wird.» Seitdem hüllt sich der 64 Jahre alte Brit in Schweigen. Erst heute will der Jurist seine Beweggründe erläutern. Mosley ist hinter seinem Landsmann und Freund Bernie Ecclestone der zweitmächtigste Mann in der Königsklasse des Motorsports und seit 1993 FIA-Präsident. Er löste den Franzosen Jean-Marie Balestre ab.

Doch schon vor einiger Zeit erklärte er, sich nach Ablauf der Amtszeit 2005 nicht mehr der Wiederwahl stellen zu wollen. Mosley brachte den Franzosen Jean Todt, den Teamchef von Ferrari-Star Michael Schumacher, als Nachfolger ins Spiel. Trotz Mosleys Integrationsbemühungen ist die Einführung der Konkurrenzserie GPWC zur Formel 1 durch die Automobilhersteller um Mercedes und BMW noch immer nicht vom Tisch. (gf)